Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 248. Druck und Verlag von J. & H. Temming in Bocholt. Samstag, 12. September 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: H. Temming in Bocholt. 38. Jahrgang

Deutsches Reich.

Erhebungen in der Textilindustrie.

Die Reichsregierung wird, wie wir hören, nachdem seit der letzten Erhebung zehn Jahre verflossen sind, wiederum Produktionserhebungen in der Textilindustie veranstalten. Die Vorarbeiten dafür sind im Reichsamt des Innern soweit gefördert daß die Fragebogen für die zuerst zu bearbeitende Gruppe, die Baumwollspinnerei, wahrscheinlich schon in den Monaten Oktober-November d. J. an die Interessenten ausgegeben werden dürften. Nach der Baumwollspinnerei wird die Baumwollweberei befragt werden, worauf dann die Produktionserhebungen in den übrigen Zweigen der Textilindustrie erfolgen. Wenn auch natürlich der Zweck der Produktionserhebungen im allgemeinen nur der sein kann, der Regierung tatsächliches Material für handelspolitische Maßnahmen zu bieten, so mag doch betont werden, daß für die vorzunehmenden neuen Produktionserhebungen in der Textilindustrie in diesem Sinne eine besonders zwingende Ursache zurzeit nicht vorliegt. Man glaubt aber an maßgebender Stelle, daß die Produktionserhebungen von Zeit zu Zeit wiederholt werden müßten, wenn sie ein wirklich richtiges Bild von der Lage des betreffenden Industriezweiges, seinen Bedürfnissen usw. bieten sollen. Da jeder Nebenzweck bei den Erhebungen ausgeschlossen ist, insbesondere irgendwelche Steuerfrage nicht in Betracht kommt, so wird erwartet, daß die bezüglichen Arbeiten bei den befragten Textilindustriellen reichlich Unterstützung finden werden, da nur eine lückenlose Beantwortung der gestellten Fragen und besonders eine vollständige Erledigung der Fragebogen selber zu dem angestrebten Ziele führen kann.

Ueber die neuen Reichssteuern

will der „B. L. A.“ von unterrichteter Seite noch erfahren haben:

Zu den „Erscheinungen des modernen Aufwandes“, die besteuert werden sollen, gehören in erster Linie die Elektrizität und das Gas. Es soll dabei weniger die Kraft, als das Licht besteuert werden, und auch nicht die Produktion, sondern diese Abgabe soll den Konsumenten auferlegt werden, wenngleich ihre Erhebung bei den Produzenten stattfinden dürfte. Die gewerblichen Interessen sollen nach Möglichkeit geschont werden. Ferner ist auch an das Reklamewesen gedacht, das ebenfalls zur Besteuerung herangezogen werden soll, ob es nun in Gestalt von Plakaten, von Inschriften an Mauern, Bergen usw. oder von Zeitungsinseraten auftritt. Was diese anlangt, so will man weitgehendste Unterschiede machen, die sogenannten „kleinen Anzeigen“ unabhängig von ihrem Umfang und nur nach ihrem Zweck betrachten, also Stellengesuche und Stellengebote, Familienanzeigen und dergleichen ganz steuerfrei lassen und auch die minder leistungsfähigen kleineren Blätter zu der Inseratensteuer nicht heranziehen, sondern sie lediglich von den größeren, ertragreichen Blättern erheben. — Die Fahrkartensteuer so vollständig wieder aufgehoben werden. — Bestätigung bleibt abzuwarten!

Der Prozeß Eulenburg.

Zum Prozesse gegen den Fürsten Eulenburg beziehungsweise zur Stellungnahme der Staatsanwaltschaft zum ferneren Verfahren erfährt die Berliner „Universal-Korrespondenz“, daß die Staatsanwaltschaft in den nächsten Wochen nach der am 15. September erfolgenden Rückkehr des Oberstaatsanwalts Dr. Isenbiel ein Gutachten vom Geheimrat Professor Krause einfordern wird. Die Staatsanwaltschaft will vor allem wissen, wann die Verhandlungsfähigkeit Eulenburgs zu erwarten ist, um danach ihre weitere Schritte zu bestimmen. Wenn das Gutachten zu dem Schlusse kommt, daß für absehbare Zeit eine Besserung nicht zu erwarten ist, dann wird die Staatsanwaltschaft nicht abgeneigt sein, unter gewissen Kautelen die Aufhebung der Untersuchungshaft zu befürworten. Bemerkenswert ist ferner, daß fortgesetzt bei der Staatsanwaltschaft Anzeigen und Bezichtigungen von Personen einlaufen, die früher aus irgend welchem Anlaß mit Eulenberg in Verkehr standen. Die Staatsanwaltschaft ist jeder Anzeige — soweit sie nicht anonym war — nachgegangen. Die Erhebungen hatten in allen Fällen ein negatives Resultat. Unbekannte Momente wird also eine eventuelle neue Verhandlung nicht bringen.

§ Berlin, 10. Sept. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die aus Anlaß der diesjährigen großen Herbstübungen verliehenen Auszeichnungen, darunter den Schwarzen Adlerorden an General Hentschel v. Gilgenheimb, das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub an General Prittwitz und Gaffron und an den General Arnim und das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe an den General Moßner.

§ Straßburg, 9. Sept. Der bekanntlich auf Einladung des Kaisers an den deutschen Manövern teilnehmende brasilianische Kriegsminister Da Fonseca steht in Unterhandlung mit deutschen Artillerie- und Kavallerieoffizieren, um sie als Instrukteure für die brasilianische Armee zu gewinnen.

Ausland.

Niederland.

Hollands Hoffnung auf einen Thronerben.

* Amsterdam, 10. Sept. Nach einer Depesche aus Apeldoorn ist die Königin vorzeitig entbunden worden. Die Entbindung soll bereits am letzten Samstagabend stattgefunden haben. Das Befinden der Königin ist zufriedenstellend. Auch außerhalb der Niederlande wird man diese Nachricht nur mit tiefstem Mitgefühl für die Königin und das niederländische Volk, das sich abermals der Hoffnung auf einen Thronerben beraubt sieht, entgegennehmen.

Frankreich.

Verhafteter Spion.

* Paris, 9. Sept. In der Stadt Bourges wurde unter der Beschuldigung der Spionage ein Mann, angeblich ein Deutscher verhaftet. Er soll versucht haben, den Wächter der Pulverfabrik zu bestechen, damit dieser ihm ein Verschlußstück der 75zölligen Kanone ausliefere. Der Verhaftete gab sich zuerst als Bierbrauer, dann als Diamantenhändler in Mülhausen aus.

* Paris, 10. Sept. In der Angelegenheit des wegen Spionage verhafteten angeblichen Deutschen Harnist aus Mülhausen im Elsaß bringt der Matin ausführliche Einzelheiten. Harnist soll gestanden haben, für Rechnung Deutschlands seit mehreren Jahren in Frankreich Spionage getrieben zu haben. Nach dem Blatte ist er zunächst nach Orleans gebracht und den dortigen Gerichten übergeben worden; zur eingehenden Vernehmung und zur Aufklärung des Sachverhaltes soll Harnist wieder nach Bourges übergeführt werden. Ein Freund Harnists, der mit diesem mehrere Reisen gemacht hatte und sich zurzeit in Paris aufhalte, werde dort sorgfältig überwacht.

Der Prozeß gegen den Journalisten Gregori.

* Paris, 10. Sept. Vor dem Pariser Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen den Journalisten Gregori, der bei der Zolafeier im Pantheon am 4. Juni auf Major Dreyfus zwei Revolverschüsse abgab, wovon einer Dreyfus leicht verwundete. Die Anklage lautet auf vorbedachten Versuch der Tötung. Das Verhör des Angeklagten richtete sich vornehmlich darauf, den Vorbedacht der Tat festzustellen. Gregori bestritt, es auf die Tötung von Dreyfus abgesehen zu haben. Er habe nur eine Kundgebung gegen die durch die Ehrung Zolas dem Heere zugefügte Schmach veranstalten und damit den Dreyfusismus treffen wollen. Das Verhör ergab aber, daß Gregori am Tage vor dem Anschlage unter falschem Namen bei einem Waffenhändler seinen schlechten Revolver gegen eine bessere Waffe umtauschte und während der Zolafeier sich genau nach dem Platz des Majors Dreyfus erkundigte.

Rußland.

Die Cholera in Petersburg.

* Petersburg, 10. Sept. Die Stadt und ihre Umgebung sind heute für cholerabedroht erklärt worden. Das städtische Gesundheitsamt macht bekannt, daß 37 Personen an der Cholera erkrankt und davon 12 gestorben sind.

Dänemark.

Die Veruntreuungen des früheren Justizministers Alberti.

* Kopenhagen, 10. Sept. Nachdem das Ergebnis der von dem Sparkasseninspektor vorgenommenen vorläufigen Untersuchung des Standes der Seeländischen Bauernsparkasse dem Ministerium übergeben worden war, verhandelten der Finanzminister und der Minister des Innern heute über die Möglichkeiten, um die Folgen des eingetretenen Uebelstandes zu mildern. Der gesamte Fehlbetrag stellt sich demnach auf etwa 10¼ Millionen Kronen, von denen 1 900 000 Kronen durch die von den Vertrauensmännern gezeichnete Bürgschaftssumme gedeckt wird. Der Finanzminister verhandelte später mit den führenden Bankleuten über die Lage.

Asien.

Eine Amnestie in Persien.

* Teheran, 10. Sept. Anläßlich der in der vorigen Woche erfolgten Geburt eines Sohnes gab der Schah alle im Bagischah seit dem Staatsstreich festgehaltenen politischen Gefangenen mit der Bedingung frei, Persien bezw. Teheran binnen 20 Tagen zu verlassen.

Die Kaisermanöver.

* St. Johann, 10. Sept. Der heutige Tag sah einen Angriff der blauen Partei gegen die die befestigten Höhen bei Dentingen, Niedewiese und Memersbronn besetzt haltende rote Partei, wobei die letztere in nordwestlicher Richtung zurückgedrängt wurde. Damit endeten um 12½ Uhr mittags die Kaisermanöver. Der Kaiser hielt auf der Höhe bei Memersbronn die Kritik ab und sprach der vorzüglichen Ausbildung beider Armeekorps vollste Anerkennung aus. Die Truppen biwakierten, soweit sie nicht heute noch ihre Standorte erreichen konnten. Die Truppen beider Parteien hatten heute große Märsche, sahen

---

Finkenstädt.

Roman von F. Arnefeldt.

31) Nachdruck verboten.

„Das hat Zeit, das hat Zeit, Onkel“, wehrte Adalbert ab, „wir werden lange beisammen sein. Du kommst mit mir nach Finkenstädt.“

„Erst muß du hören, mit wem du es zu tun hast, wen du in dein Schloß führen willst“, rief Luchesini, „ich mag nicht unter falscher Flagge segeln.“

Ein leiser Schauer durchrieselte Adalberts Glieder, und unwillkürlich rückte er ein wenig von dem alten Herrn ab, neben dem er auf dem Sofa Platz genommen hatte. Schnell faßte er sich jedoch wieder und sagte lächelnd:

„Du wirst kein todeswürdiges Verbrechen begangen haben.“

„Keines, wofür der Strafrichter mich zur Verantwortung ziehen könnte“, seufzte dieser, „und dennoch, dennoch!“

„So sprich“, bat Adalbert, seine Hand ergreifend, „ich sehe, du findest nicht eher Ruhe.“

Leonardo nickte mehrmals hintereinander, holte tief Atem, schwieg noch einige Minuten und begann:

„Hast du je von dem Hause deiner Großeltern in Parma gehört?“

Adalbert schüttelte den Kopf und antwortete: „Niemals, wer hätte mir davon erzählen sollen? Meine Mutter war tot, und mein Vater sprach nicht davon.“

„Hätte wohl auch selbst nicht viel davon gewußt“, erwiderte Leonardo. „Wir gehören einem alten, adligen Geschlecht an, unser Stammbaum war untadelig, weniger ließ sich das von unserer Lebensführung sagen. Wie es den Eltern möglich geworden, die vielen Kinder, die sich täglich um ihren Tisch setzten, zu sättigen, ist mir ein Rätsel geblieben. Schlecht genug war die Kost, aber wir machten uns nicht viel daraus und waren zufrieden, wenn der Vater seine Geige hervorholte und die Mutter ihre schönen Lieder sang. Musik war das Band, das uns zusammenhielt, und als es nach dem Tode der Eltern riß, da stoben wir auseinander. Ein paar meiner Schwestern und Brüder gingen ins Kloster, andere schlossen sich wandernden Musikanten und Komödianten an. Zu den letztern gehörten Marietta und ich. Die meisten von uns haben sich nie wiedergesehen, und wir haben selten von einander gehört.

„Mir war das Glück günstig. Ich fand Gelegenheit, meine musikalische Ausbildung zu vervollkommnen. Mein Ruf als Geiger stieg; als gesuchter und berühmter Virtuose durchzog ich die Welt, heimste Schätze ein, die freilich zerrannen wie Schnee an der Sonne. Ein einziges Mal traf ich auch mit meiner gefeierten Schwester Marietta zusammen. Es war kurz vor ihrer Verheiratung mit dem Baron von Röseler.“

„Du hast auch meinen Vater gekannt“, fiel Adalbert ein und faltete die Hände.

„Ja, flüchtig, aber unterbrich mich nicht“, entgegnete der Onkel, dem jede Störung unlieb erschien.

„Sie wollten mich mit nach Finkenstädt nehmen und ich sollte ganz bei ihnen bleiben; lachend schlug ich es aus. Ich, der freie Geiger sollte mich hinter Mauern vergraben, war es mir doch schon unbegreiflich, daß mein Singvögelchen, meine Marietta, sich einsperren ließ.

Ich wußte nicht, welche Wunder die Liebe hervorbringt, sollte es aber endlich erfahren. Ohne deine Eltern je wieder etwas von mir hören zu lassen, durchzog ich die Welt. Sieben oder acht Jahre waren seit unserm Zusamensein verflossen, da lernte ich in Nürnberg ein adeliges Paar kennen, das mit seinem blonden, blauäugigen Töchterlein von ihrem Landsitze herübergekommen war, um den berühmten Musiker zu hören. Der alte Herr fand Gefallen an mir, und ich noch größeren an seine Tochter. Er lud mich ein, mich auf seinem kleinen Gute von meinen Strapazen zu erholen. Ich nahm es an, verlebte ein paar köstliche Wochen und war zum Dank dafür eines Morgens spurlos verschwunden. Mit mir hatte aber auch die blonde Berta das Weite gesucht.“

Entsetzt fuhr Adalbert auf:

„Onkel Leonardo, wie konntest du das tun?“

„Ja, wie konnte ich das tun?“ wiederholte Leonardo traurig. „Ich war jung, leichtsinnig und verliebt.“ Dann fuhr er fort: „Wir nahmen unsern Weg nach meinem Geburtslande Italien. In Venedig führte ich meine Braut zum Altar und dann suchten wir ein Nest, wo wir glücklich waren, unbeschreiblich glücklich. Meine Barschaft, die ich für unerschöpflich gehalten, schmolz nach kaum einem Jahre dahin, mein Weib begann zu kränkeln, das Leben in dem kleinem Orte wurde mir mit jedem Tage unerträglicher und draußen winkte die weite, freie frohlockende Welt. Was hatte sie mir zu bieten, während ich hier angekettet saß?

Lange kämpfte ich mit mir, endlich vermochte ich nicht mehr zu widerstehen. Den Rest meiner Barschaft zurücklassend, verschwand ich in einer Nacht und wandte Italien, wandte Europa den Rücken. In Amerika tauchte ich unter angenommenem Namen wieder auf und war bald gefeierter als je.“

„Und deine Frau, dein Kind?“ forschte Adalbert sehr erschrocken.

„Ich forschte ihnen nicht nach; ich wollte nichts von ihnen wissen, wollte meine Freiheit nicht beeinträchtigen lassen. Erst nach Jahren kam mir die Reue. Ich schrieb an deinen Vater und deine Mutter, bekannte meine Schuld, bat sie, mir zum Auffinden meiner Frau und meines Kindes behilflich zu sein und sie mir nachzuschicken.

Lange blieb ich ohne Antwort. Endlich erhielt ich einen Brief; er lautete trostlos genug. Seit langen Jahren war Marietta schon tot, finster und verbittert lebte Ludwig mit seinem kleinen Sohne in Finkenstädt; von Berta keine Kunde. Hat dein Vater nicht das rechte Geschick angewendet, um sie zu finden, oder ist sie spurlos verschwunden gewesen, ich weiß es nicht. Sie hat später mit dem Kinde den kleinen Ort, wo sie zurückgeblieben war, verlassen und ist nicht wieder aufzufinden gewesen.“

„Wir müssen weiter darnach forschen“, rief Adalbert.

„Das ist geschehen; ich komme aus Italien“, seufzte Luchesini, „doch laß mich der Reihe nach erzählen. Deines Vaters Mitteilungen ließen mich damals mit Gewißheit annehmen, daß Frau und Kind für mich verloren seien. Das Leben ging weiter, brachte mir Ruhm und Schätze, und ehe ich mich dessen versah, war ich ein alter, einsamer Mann geworden.

Da packte mich die Erinnerung wieder; kein Sträuben und Wehren half dagegen, sie ließ mich nicht los, ich fand keine Ruhe und schiffte mich nach dem Kontinent ein. In Deutschland habe ich erfahren, daß mein Schwager tot ist, daß sein einziger Sohn noch unter Vormundschaft steht und bei seinem Vormund lebt.“

„Und du kamst nicht zu mir“, rief Adalbert entrüstet.

„Ich reiste nach Italien, habe weder Zeit noch Mühe gespart, alles vergebens. Berta und ihr Kind sind vom Erdboden verschwunden, wer weiß, wo sie weilen.“

„Aber hast du nicht in Süddeutschland Nachfrage gehalten, wo die Eltern deiner Frau gewohnt haben?“

„Von dort komme ich, auch dort wußte man nichts von ihnen. Sie haben nach dem Verschwinden der Tochter das Gut verkauft, sind weggezogen und gestorben.“

„In Deutschland führt man doch Kirchenbücher, wie hießen die Eltern deiner Frau?“

„Ach, ich weiß es nicht mehr“, gestand Leonardo. „Ich kannte, als ich sie heiratete, sehr wenig von der deutschen Sprache, noch weniger von den deutschen Sitten, mir war es genug, daß sie den Namen Berta führte.“

Forts. folgt.

Sämtliche anderen Schuhwaren zu den billigsten Preisen!

Marke Hiawatha.

ebernehme.

genbergstr. 3.

gfrauenkongregation
t. Georg.
n 13., ¼ vor 3 Uhr
angprobe.
pünktliches Erscheinen

r Pferde-
illenmarkt
zu
terswijk
ag, 15. Sept. 1908.

Zur
nachezeit
mpfehlen:
Weinessig,
tten-Zucker,
mentpapier,
ndfaden,
zbranntwein,
, Rum, Arrak,
ngwer,
ferkörner,
Zimmt,
eerblätter,
delken,
örner etc.,
Salicyl.
bekannt guter
Qualität.
. Steiner,
zum weißen Kreuz,
rstraße 3.
rnspr. 257.

ine schöne
Dogge (Hündin)
zugelaufen.
ebenstrasse 18.

aber trotzdem vorzüglich aus. Der Abtransport der Truppen aus dem Manövergelände erfolgt heute und morgen.

* St. Johann-Saarbrücken, 10. Sept. Von den am Manöver beteiligten Fürstlichkeiten sind heute im Laufe des Nachmittags von hier abgereist: der Großherzog von Baden, der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha und Prinz Leopold von Bayern. Der Kronprinz trat 6,24 Uhr die Rückreise nach Potsdam an.

* Metz, 10. Sept. Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich ist heute nachmittag gegen 5 Uhr von Urville kommend im Automobil hier eingetroffen und hat 5 Uhr 26 Minuten vom Hauptbahnhof aus die Reise über Straßburg nach Salzburg angetreten.

Arbeiterbewegung.

* Bochum, 10. Sept. Der Ausstand auf der Zeche Graf Bismarck wird dadurch bedenklich, daß die Unzufriedenheit auch auf die Lehrhauer übergreift, die sich nicht als Ersatzmannschaften für die ausständischen Schlepper und Pferdetreiber verwenden lassen wollen. Wenn auch die Lehrhauer ausständisch werden, muß der ganze Betrieb ruhen. Bis jetzt beträgt die Zahl der ausständischen Schlepper und Treiber auf Schacht II/III rund 300.

* Bielefeld, 10. Sept. Eine Versammlung von 900 arbeitslosen Metallarbeitern hat in einer Entschließung den Magistrat aufgefordert, sofort Notstandsarbeiten vorzunehmen.

Gerichtssaal.

? Münster, 10. Sept. Schwurgericht. Die vierte (letzte) diesjährige Schwurgerichts-Periode am hiesigen Landgericht nimmt ihren Anfang am Montag, den 12. Oktober. Den Vorsitz wird Landgerichtsdirektor Geheimer Justizrat Loerbrocks von hier führen. Zu Geschworenen sind folgende Herren ausgelost worden: 1. Kaufmann Wilhelm Brenken aus Münster, 2. Rentner Wilhelm Wex aus Münster, 3. Bildhauer August Allard aus Münster, 4. Landrat Wilhelm Holtmann, gent. Haubrock aus Ennigerloh, 5. Fabrikant Theodor Schwartz aus Bocholt, 6. Landwirt Hermann Pöpsel aus Herzfeld, 7. Kaufmann Louis Marx aus Rheine, 8. Fabrikant Franz Fabry aus Epe, 9. Gutsbesitzer Gustav Schulte Beruing aus Darup (Bauerschaft Hanrorup), 10. Eisenbahnsekretär Edmund Lehmann aus Münster, 11. Rittergutsbesitzer Freiherr Karl v. Elverfeldt gent. v. Beverförde-Werries zu Ostbevern (Kirchspiel), 12. Kaufmann Johannes Banning aus Tecklenburg, 13. Gutsverwalter Aloys Elpert zu Wettringen, 14. Kaufmann Friedrich Biederlack zu Greven (Dorf), 15. Kolon David Spinne aus Selm, 16. Kaufmann Hubert Koberg aus Münster, 17. Zeller Friedrich Gerleve gent. Auling zu Esking (Kirchspiel Billerbeck), 18. Freiherr Fritz v. Böselager aus Münster, 19. Karl Hüesker aus Gescher, 20. Fabrikant Ernst Windhoff aus Rheine, 21. Gemeinde-Vorsteher und Fabrikant Wilhelm Essing aus Rhede, 22. Kaufmann Joseph Pferdekemper aus Borghorst, 23. Freiherr Albert v. Ascheberg aus Münster, 24. Gutsbesitzer Franz Schürmann in Hövel (Gemeinde Limburgen), 25. Kaufmann Bernhard Tempelmann aus Borken, 26. Kaufmann Karl Scherer zu Raesfeld, 27. Kolon Friedrich Freese zu Soeste-Westerkappeln, 28. Kaufmann Hermann Stieve aus Münster, 29. Kolon Gerhard List zu Schale und 30. Auktionator August Schuers aus Senden.

? Duisburg, 10. Sept. Der Metzger Joseph Klenhammer aus Mülheim-Styrum ist von der Strafkammer zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er in seinem Laden vollständig verdorbene, gesundheitsschädliche Fleischwaren verkauft hatte.

Luftschiffahrt.

Graf Zeppelin und sein Werk.

An den Hamburger Verein für Luftschiffahrt richtete Graf Zeppelin nachstehendes Dankschreiben: „Soeben kommt mir die Anzeige in Vorlage, wonach unter Führung des Hamburger Vereins für Luftschiffahrt in Hamburg 194,170,70 Mark als Hamburger Spende gesammelt und zum Nationalen Luftschiffbaufonds für mich eingezahlt worden sind. Das ist wieder ein herrliches Zeugnis von Hamburgs großartigem Opfersinn, wenn es gilt, ein für Deutschland hochbedeutsame Sache zu fördern. Getragen von der Begeisterung des deutschen Volkes, bin ich mit voller eigener Begeisterung wieder am Werk, um meine Luftschiffe auf die zunächst mögliche und ausreichende Stufe betriebssicherer und nützlicher Verwendung zu bringen. Die Erreichbarkeit dieses Zieles ist in technischer Beziehung nicht zu bezweifeln; die gehabten Mißgeschicke haben diese Gewißheit in allen Richtungen nur bestärken können; sie war bisher aber abhängig von dem Fortbestehen meiner Arbeitskraft noch während ein paar Jahre sowie von der Erlangung der erforderlichen Geldmittel. Die letztere Bedingung erfüllt die Hamburger Spende zusammen mit den Beisteuern aus allen deutschen Gauen in großartigster Weise. Dem Hamburger Verein für Luftschiffahrt danke ich bewegten Herzens für sein erfolgreiches Bemühen in meiner Sache, mit der Bitte, meinen Dank auch allen übermitteln zu wollen, die sich in hochherziger Weise an der Hamburger Spende beteiligt haben.

gez. Graf Zeppelin."

Provinzielle Nachrichten.

]:[Mussum, 11. Sept. Ein seltenes Jubiläum wurde hier am Donnerstag abend gefeiert. An diesem Tage konnte nämlich ein hiesiger Landwirt auf sein 25jähriges Jubiläum als „Kappusschaber aus Gefälligkeit" zurückblicken. Ein Vierteljahrhundert hindurch hat er einem Nachbarn, der vermutlich mit der Verarbeitung des Kappus weniger vertraut war wie mit der Wissenschaft über den Nährwert dieses geschätzten Wintergemüses, alljährlich den Kappus geschabt. Als der Jubilar in diesem Jahre seine Arbeit beendigt hatte, wurde er zu seiner Ueberraschung an eine Festtafel geführt, um im trauten Freundschaftskreise an einem ihm zu Ehren veranstalteten Festessen teilzunehmen, bei dem der Kappus ebenso wenig fehlte, wie die bei solchen Anlässen üblichen Reden. Zum Schluß der originellen Feier veranstaltete man ein Jubiläums-Kartenspielchen, wobei man die Beobachtung machen konnte, daß Fortuna dem Jubilar gegenüber mindestens keine Spielverderberin war.

* Hauer bei Raesfeld, 9. Sept. Die im vorletzten Jahre schon fertig gewordene Chaussee Bahnhof Rhedebrügge nach „Thebings-Kapelle" will man zur Crommert'schen Chaussee in der Gemeinde Rhede ausbauen; für unsere Gemeinde würde sie wenig Wert haben, wenn man die vorgeschlagene gerade Linie nähme, anstatt unter Anschluß des Gehöftes Winkelschulte der alten Borkener Landstraße zur rheinischen Grenze folgte.

* Coesfeld, 9. Sept. Zu der Verlobung von Olga Molitor mit einem süddeutschen Arzt wird berichtet, daß der betr. Herr aus Coesfeld stammt. Hier wird natürlich diese sensationelle Verlobung eines Landsmannes lebhaft erörtert und bildet das Tagesgespräch.

* Rheine, 10. Sept. Im kommenden Winter soll in Rheine ein Fortbildungskursus im Turnen für Lehrer des Kreises Steinfurt eingerichtet werden. Als Uebungslokal dürfte die Turnhalle der Stadt Rheine in Betracht kommen.

* Dorsten, 10. Sept. Dorsten scheint nunmehr einem raschen wirtschaftlichen Aufschwung entgegenzugehen. Mit Beginn dieses Jahres wurden 6000 Morgen Land in der Nähe von Dorsten zu bergbaulichen Zwecken angekauft. Das Abteufen der Zeche Balduin mittels Gefriersystems kann als gelungen bezeichnet werden. Nächstens wird die Gewerkschaft „Konsolidation" zwischen Dorsten und Hervest zwei Schächte abteufen.

* Osterfeld, 10. Sept. Auf der Zeche „Vondern" gerieten beim Herausziehen von Wagen aus der Wäsche drei Mann unter die Maschine. Zwei von ihnen — die Bergleute Joseph Lamzek und Stanislaus Tomal, beide verheiratet, wurden auf der Stelle getötet, während ein dritter schwer verletzt wurde.

* Hagen, 10. Sept. Der 10jährige Sohn des Weichenstellers Joh. Umbach kam gestern beim Diabolospiel zu Falle und fiel so unglücklich, daß ihm ein Stab in das rechte Auge drang. Der schwerverletzte Knabe wurde der hiesigen Augenheilanstalt zugeführt.

* Bielefeld, 10. Sept. Vom 12. bis 19. September wird hier die dritte Kochkunst-Ausstellung der westfälischen Zone des deutschen Gastwirte-Verbandes auf dem Johannisberg veranstaltet werden. Nicht weniger als 150 Aussteller haben sich angemeldet. Auch die Fischzucht, Hygiene und Volksernährung werden auf der Ausstellung vertreten sein. Zu der am Samstag um 12 Uhr stattfindenden Eröffnung werden der Oberpräsident der Provinz Westfalen, der Regierungspräsident, Vertreter der lippischen Regierung u. a. mehr erwartet.

* Geldern, 10. Sept. Heute morgen ist die von Landwirten und Viehzüchtern des ganzen Niederrheins beschickte Jubiläums-Ausstellung der Lokalabteilung Geldern des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen durch den Landrat v. Nell eröffnet worden.

* Köln, 8. Sept. Mit der Verhaftung einer Anzahl Kirchenräuber, die in den letzten Tagen im bergischen Gebiete, sowohl als in Köln bewirkt wurde, ist man nach dem Ergebnisse der Voruntersuchung einer internationalen Bande auf die Spur gekommen, die fast ausschließlich Kirchendiebstähle beging und die Erträgnisse aus den Spitzbübereien baldmöglichst ins Ausland schaffte. Bisher wurden zahlreiche Diebstähle verübt durch Mitglieder jener Bande in Elberfeld, Beyenburg, Schwelm, Mannheim und Niederdollendorf. Auch in mehreren norddeutschen Städten verübten die Spitzbuben mit Erfolg Kirchendiebstähle. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

* Elberfeld, 9. Sept. Einen Mordversuch beging gestern abend der wegen Zuhälterei bestrafte und nach Verbüßung der Strafe nach Brauweiler in die Arbeitsanstalt gebrachte Tagelöhner Becker von hier. Vorgestern erst war er aus der Arbeitsanstalt wieder entlassen worden. Sofort kehrte er hierher zurück, um sich an einem jungen Mädchen, das gegen ihn hatte zeugen müssen, zu rächen. Er lauerte dem Mädchen auf, verfolgte es, nachdem er es getroffen, unter Drohungen bis an die Ecke der Weber- und Wülfrather-straße und schnitt ihm dort mit einem Messer den Hals halb durch. Dann ergriff er die Flucht. Heute morgen wurde er schon von der Polizei dingfest gemacht. Die Verletzungen des jungen Mädchens sind lebensgefährlich.

* Mörs, 10. Sept. Gestern abend wurde ein Handlanger in der Homburgestr. von unbekannten Personen überfallen und erstochen.

* Aachen, 9. Sept. Im benachbarten Kohlscheid hat eine junge Dame anläßlich eines Kirmesballes beim Tanzen das rechte Bein zweimal gebrochen. Die Schwerverletzte mußte aus dem Tanzsaal ins Krankenhaus geschafft werden.

Aus Nah und Fern.

— Stettin, 10. Sept. In der Stadt Jarmen (Kreis Demmin) sind 8 Personen nach dem Genuß von Schabefleisch erkrankt. Es handelt sich um die Familie eines Schlossermeisters. Die Eheleute und deren Schwiegereltern sind schwer, zwei Gesellen und zwei Lehrlinge leicht erkrankt.

— Dresden, 10. Sept. Der Zolldisponent Hans Süß der Aktiengesellschaft Geh & Co. in Dresden verhaftet worden. Süß, dem die Abfertigung der Exportwaren oblag, soll die Unterschlagung durch Fälschungen begangen haben.

— Konstanz, 10. Sept. Die Tochter des Grafen Zeppelin verlobte sich in Konstanz mit dem Oberleutnant und Adjutanten v. Brandenstein vom 19. Ulanenregiment in Ulm.

— Lüttich, 9. Sept. In dem benachbarten Seraing ist auf den Gruben der Cockerillwerke eine Feuersbrunst ausgebrochen. Die Flammen sind auf eine Entfernung von 10 Kilometer sichtbar. 5000 Kubikmeter Holz, welche für den Bau der Schächte verwendet werden sollten, stehen in Flammen. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung angenommen.

— Paris, 10. Sept. Dem „Gaulois" zufolge wird das Jahr 1908 zu den quantitativ schlechtesten Champagnerjahren gehören. Man rechnet auf kaum 2 Millionen Flaschen, während eine mittelgute Weinlese 45 Millionen Flaschen ergibt.

— Zabrze, 10. Sept. Heute früh wurde der Bergwerksdirektor Wawerda, früher an der Kgl. Lauragrube, seit dem 1. d. Mts. Direktor der Hedwigswunschgrube, mit einem Schuß in der Schläfe tot aufgefunden.

— Venedig, 10. Sept. Der neue Markusturm hat, wie die „Schw. Bauztg." mitteilt, bereits die Höhe von 44 Meter über dem Niveau des Markusplatzes erreicht. Der Bauleiter hofft, den Ziegelbau im Oktober zu beenden und dann mit den Marmorarbeiten beginnen zu können. Der Turm wird voraussichtlich bereits zum Markusfest 1910 vollendet sein.

Städtische Nachrichten.

*,Bocholt, 11. September.

? **Erhebungen im Handwerk.** In diesen Tagen werden seitens der Handwerkskammer Münster durch Fragebogen Erhebungen angestellt, um eine genaue Liste der im Bezirke der Handwerkskammer Münster vorhandenen Handwerksbetriebe zu erlangen. Dieses ist notwendig mit Rücksicht auf die am 1. Oktober in Kraft tretende Novelle zur Gewerbeordnung betreffend den kleinen Befähigungsnachweis.

][**Im Kinematograph** (Ecke Nobel- und Realschulstraße) wird am Sonntag, 13. September, unter anderm in einer großen Bilderserie die schreckliche Brand-Katastrophe von Donaueschingen vorgeführt werden. Durch dies bedauernswerte Brandunglück wurden vor einigen Wochen, wie erinnerlich sein wird, mehrere hundert Gebäude zerstört. Hierbei sei bemerkt, daß die Aufnahme während des Brandes erfolgte. Das im Inseratenteil enthaltene Programm verzeichnet außerdem noch eine Anzahl humoristischer und dramatischer Stücke.

)(**Gegen die Trunksucht.** Die Ortspolizeibehörden in Preußen sind ersucht worden, sich über folgende Punkte eingehend zu äußern: 1. In welchem Umfange sind Entmündigungen Trunksüchtiger im Polizei- (Amts-) Bezirk erfolgt? 2. In welchem Maße hat die Unterbringung Entmündigter und Nichtentmündigter in Anstalten und mit welchem Erfolge stattgefunden? 3. Sind Entmündigungen in höherem Umfange notwendig oder wünschenswert? 4. Hat sich die Notwendigkeit ergeben, Trunksüchtige ohne Entmündigung zu Heilzwecken und zur Abwendung von Schädigungen der Familie oder der Allgemeinheit in Anstalten zwangsweise unterzubringen? 5. Welche Vorschläge sind zur Regelung der Trinkerfürsorge im einzelnen zu machen?

):(**Marktbericht:** Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden bezahlt für: Butter (½ Klg.) 1,30 M., Eier per Dtzd. 100 Pf., Kartoffeln (5 l) rote u. weiße 30 und 35 Pf., 50 kg. 3,40 und 3,20 M. Rotkohl 1 Stück 20 und 25 Pf., Weißkohl 1 St. 20 Pf., Salat 3 Stück 15 Pf., Blumenkohl 1 St. 20 und 30 Pf., gelbe Wurzeln 1 Pfd. 4 und 5 Pf., rote Wurzeln 1 Pfd. 4 und 5 Pf., Wirsing 1 Stück 20 Pf., Gurken 100 Stück 70 und 80 Pf., Bohnen 1 Pfd. 10 Pf. Handel flott. Nächster Markt am 14. September.

Allerlei.

— **Wie viel Leute die Firma Krupp beschäftigt** geht aus deren Verwaltungsbericht hervor: es waren zum Beginn dieses Jahres mit 6198 Beamten 63 084 Arbeiter. Auf Essen entfallen 33 952, der Rest verteilt sich auf die übrigen Anlagen, die Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen, das Grusonwerk in Buckau bei Magdeburg, die Germania-Werft in Kiel, die Kohlenzechen, die mittelrheinischen Hüttenwerke, Stahlwerk Annen und die Eisensteingruben. An Versicherungskassenbeiträgen, Unterstützungen und Zuschüssen verausgabt die Firma in einem Jahre fast 10 Mill. Mark.

— **Eine Wette.** Der Hannoversche Anzeiger erzählt: An dem Stammtische eines bekannten hiesigen Restaurants sollte durch eine Wette entschieden werden, ob ein Münchener oder ein Berliner Herr im Erzählen lügenhafter Geschichten größeres leisten könne. Eben hatte der Münchener im Schweiße seines Angesichts eine Geschichte beendet, gegen die Münchhausen ein Stümper war, als der Berliner begann: „Herr Schulze, ein ruhiger, bescheidener, stiller Berliner von echtem Schrot und Korn...." — „Halt", unterbrach ihn da der Münchener „Sie haben gewonnen!"

— **Blech!** Wohin wir blicken, finden wir die Merkmale großen Wissens und Könnens. Und noch immer weiter geht das Streben nach Vervollkommnung, durch alle Volksklassen und alle Berufe. Auch die Blech-Industrie ist nicht zurückgeblieben. Sie bringt jetzt einen Handelsartikel auf den Markt, dessen Wert an sich und als Ansporn zu weiteren Erfindungen zunächst noch gar nicht übersehen werden kann. Es ist das ein Vorhemdchen aus emailliertem Blech! Der genitale Erfinder ist Herr Leyendecker in Werden a. Ruhr und das Gebrauchsmuster ist laut Bekanntmachung des Kaiserlichen Patentamtes vom 13. Juli 1906 in Klasse 3 a unter Nr. 342 161 eingetragen. Welche Perspektiven eröffnen sich! Weder der Salonlöwe noch der Oberkellner braucht künftig um seinen früher leicht durchfeuchteten und zerknitterten Hemdenbusen bange zu sein. Eine ungeahnte Wäscheeleganz wird die Männerwelt überall und allezeit zur Schau tragen, denn selbst das Straßenreinigerkorps kann bei Regenwetter im offenen Rock mit weißem Busen erscheinen, weil ein nasser Schwamm jedes unsaubere Körnchen entfernt. Was gibt es Schöneres und Besseres für unsere Soldaten! Zuerst den Kugelschutz und dann, wo heute friderizianischer Zuschnitt beliebt ist, kommen die alten aufgeschlagenen Uniformen wieder zu Ehren und man spart sogar die Weste, weil das Blech-Vorhemd sie ersetzt! Ja, braucht man denn noch Pelze gegen die Kälte und Kakljacketts gegen die Wärme? Fort damit: Einfach dem Vorhemdchen eine Rückwand geben und warmes (resp. kaltes Wasser hineinführen — voilà tout! Und wie werden sich erst alle Junggesellen und viele Ehefrauen freuen! Es gibt keine ausgerissenen Knopflöcher mehr, Waschen und Plätten sind nicht mehr nötig! Hierbei bleibt man natürlich nicht stehen. Sofort kommt auf den Markt der Blechkragen, mit Scharnier im Genick, vorn mit einer einzuschraubenden Blechkrawatte, oder mit einem Vorhängeschloß anmutig geschlossen! Aber weiter, immer weiter! Daß die „Röllchen" vulgo Manschetten aus Blech fabriziert werden, ist klar, aber auch der Zylinder muß daran glauben — ein Stück Ofenrohr genügt ja schon! Bald wird man sagen: „Der Hut steht ihm, wie aus dem Kopf gewachsen!" Weiter noch! Beruht unsere ganze Herrenkleidung nicht auf dem Rohrsystem? Steckt nicht jedes Glied unseres Körpers in einem Rohr und schließlich der Rumpf nicht auch? Was hindert, diese Rohrabschnitte von verschiedener Länge und Durchmesser aus Blech zu machen? Unverwüstlich, einbruchsicher, feuerfest wäre dann unsere Kleidung, wirklich, ein Ziel, aufs innigste zu wünschen! Blech muß das Kostüm der deutschen Nation werden, dem Blech gehört die Zukunft!

— **Sechszig Tage für einen Kuß.** Als in Auxerre in Südfrankreich eine Kompagnie von Reservisten die Stadt verließ, um ins Lager zu ziehen, erblickte einer derselben seine Frau mitten unter den Zuschauern. Er bat um die Erlaubnis, sie begrüßen zu dürfen, und als ihm diese verweigert wurde, trat er mit dem Rufe „Es lebe die Sozialdemokratie" auf seine Frau zu, küßte sie und kam dann wieder in die Kompagnie zurück. Als diese nach zwei Tagen wieder in Auxerre einrückte, erhielt der ungehorsame Soldat sechzig Tage Kasernenarrest und wurde sofort ins Loch gesteckt.

— **Der sparsame Sohn.** Ein hübsches Stückchen ist kürzlich in einer Gemeinde Oberhessens vorgekommen. Ein reicher Bauer hatte einen einzigen Sohn, welcher im Gegensatz zu seinem Vater recht knickrig im Geldausgeben war. „Frau", sagte das Bauer, „ich weiß nicht, was wir mit dem Hannes nur anfangen sollen, der Kerl war bei den 116ern, hat von seinem Geld immer noch nicht die Hälfte gebraucht, jetzt wäre es aber an der Zeit, daß eine junge Dame ins Haus käme; wir werden alt und möchten doch die Wirtschaft in guten Händen wissen." „Ei, gewiß, sagte die Frau, „nächsten Samstag, Sonntag und Montag ist Kirmes in B., gebe dem Hannes 100 Mark, damit er sich Vergnügen machen und auch die Katharine, die wir doch gern als „Schwieger" hätten, näher kennen lernt." — „Hannes, hier hast du 100 Mark, mache dir drei Tage Vergnügen, brauchst du noch Geld, schreibe oder telegraphiere, dann schicke ich es dir!" — Gesagt, getan! Der Hannes machte sich in seinem Sonntagsstaat zurecht und pilgerte nach B., um sich ein paar Tage zu amüsieren. Am vierten Tage kommt der Hannes zurück und zählt seinem Vater 112 Mark leuchtenden Blickes auf den Tisch mit dem Bemerken: „Die Kirb war aber schön, ich hab mich gut amüsiert." Auf die Frage des Vaters, woher er denn 12 Mark mehr habe, als er mitgenommen, antwortete der hoffnungsvolle Jüngling: „Eich hunn Kegel guffestellt!"

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide Seidenstoffe
in seiner Krefelder Fabrik und versendet Proben von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten:
Glatte .... Meter 1,– bis 8,50 M.
Gemusterte Meter 1,50 bis 15,– M.
sowie Katalog von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken
umgehend und franko.

Visitenkarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
liefern elegant, schnell und billig
J. & A. Temming, Bocholt.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 13. September.
(Fest Mariä Geburt.)

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
8¾ Uhr opfern die Bauerschaften **Holtwick** und **Lotwick** ihre Kerzen zu Ehren des hl. Kreuzes.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.
4 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft mit Predigt.
Die **diesjährigen Kommunionkinder** haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag ½12 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauen.

6, ½8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Montag, am Feste **Kreuz-Erhöhung**, ist vollkommener Ablaß; ½9 Uhr Hochamt am Kreuzaltar.
Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; abends ½9 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Marian. Jungfrauenkongregation St. Georg.
Sonntag, den 13., ¼ vor 3 Uhr:
Gesangprobe.
Allseitiges, pünktliches Erscheinen gewünscht.

Gottesdienst-Ordnung.
Rhede.

Sonntag, den 13. September.
(Fest Mariä Geburt.)

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion der Kinder.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags ½3 Uhr Andacht.

Mittwoch, Freitag, Samstag ist Botfasten.

Arbeiterverein. Die Jugendlichen versammeln sich ½2 Uhr vor der Pastorat zum Ausfluge nach Rhedebrügge.

Evang. Kirchengemeinde Bocholt.
Am nächsten Sonntag findet der Gottesdienst nachmittags 2 Uhr statt.
Das Presbyterium:
Quade, Pfarrer.

Für Mitte-Ende Oktober tüchtige
Streckerinnen, Fleyerinnen
für Grob, Mittel und Fein,
und
Throstlespinnerinnen
gesucht.
Spinnerei & Weberei Herding A.-G.

Gegen sofortige Kasse
größere Lagerposten in Baumwollwaren, sowie Arbeiterkleider
zu kaufen gesucht.
Angebote sub **K. R. U. 953** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Motorrad
zu verkaufen.
Adressen erbeten unter **B. 300** an die Expedition d. Bl.

? Immer u. immer wieder braucht man bei **Schuppen, Haarausfall, Kahlköpfigkeit** das natürlichste, billigste, überalleingeführte **Haarwasser Wendelsteiner Hänsner's Brennessel-Spiritus** a Fl. 75 Pf., 1,50 und 3,— Mk., allein echt mit „Wendelsteiner Kircherl".
Alpina-Seife a Mk. 0,50, Alpina-Milch a Mk. 1,50, Brennessel-Haaröl Mk. 0,50, Pomade Mk. 1,—, Alpenblumensommersprossen-Crème Mk. 2,—.
Pulcherol gibt lebendige Farbe und reinen, gesunden Teint. Hautpflege- und Schönheitscrème a Mk. 1,—.
In Apotheken, Drogerien u. Parfümerien, Kaiser-Drogerie **Geschwister Höpfner, Gebr. Steiner.**

Jeder Herr gewinnt
in seinem Aeußeren, wenn er
elegante Garderobe
bei mir arbeiten läßt.
Ich garantiere für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung bei billigster Preisstellung.
Franz Sonntag,
Waisenhausstraße (bei der Liebfrauenkirche).
Herren- u. Damen-Kleiderstoffe.

Spezialität:
Wohnungs-Einrichtungen
von Mk. 1000, 1500, 2000, 2500 und höher.

Verlobten
schafft das schönste Heim die Möbel-Fabrik
A. W. Hüllen, Dortmund.
300 Musterzimmer.
Lieferung kompl. Aussteuern und Innenausbauten.
Kataloge gratis und franko.

Voranschläge kostenlos.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Eigene Fabrikation. Billige Preise. Franko-Lieferung.

Obst- und Produkten-Ausstellung
des
Landwirtschaftlichen Kreis-Vereins Borken.
im Saale „Zum großen Kurfürsten" (H. Gebbing) zu
Bocholt i. W.
am 27. und 28. September 1908.

Programm:

Sonntag, den 27. September, vormittags 11½ Uhr: **Eröffnung der Ausstellung** durch den Direktor des Landwirtschaftlichen Kreis-Vereins, Königl. Landrat Herrn **Grafen v. Spee.**

Während der Ausstellung an beiden Tagen
von vormittags 11 bis 1 Uhr und des nachmittags von 4 bis 8 Uhr:
Grosses Konzert.

Montag, den 28. September. — Die Ausstellung ist geöffnet von vormittags 9 Uhr bis abends 8 Uhr. — Nachmittags 4½ Uhr:

Preis-Verteilung.

An Preisen sind ausgesetzt: 1. Für Obst 232 Mk. 2. Für andere landw. Produkte 368 Mk.

Die Ausstellungskommission behält sich vor, eine Aenderung in der Verteilung der Preise eintreten zu lassen, sofern die Menge und Qualität der in den einzelnen Gruppen ausgestellten Früchte eine solche gerechtfertigt erscheinen läßt.

Nichtmitglieder des Landwirtschaftlichen Kreisvereins haben auf Preise keinen Anspruch.

Besondere Bestimmungen: Der Eintrittspreis beträgt für jeden Tag à Person **50 Pf.** Kinder zahlen die Hälfte. — Mitglieder des Landwirtschaftlichen Kreis-Vereins haben nach Vorzeigung der Beitragsquittung für 1908 freien Zutritt.

Die Anlieferung der auszustellenden Produkte hat im Ausstellungslokale von **Freitag, den 25. September,** von vormittags 8 Uhr bis **Samstag, den 26. September,** vormittags 10 Uhr, zu erfolgen. — Die Prämiierung findet am Samstag nachmittag statt.

Die Ausstellungsgegenstände sind zu senden unter der Adresse: **Obst- und Produkten-Ausstellung H. Gebbing zu Bocholt i. W.** Der Name des Einsenders ist bei einer jeden Sendung genau zu bezeichnen.

Die Abholung der Gegenstände hat bis Dienstag, den 29. September, abends 6 Uhr, zu erfolgen, widrigenfalls solche Gegenstände dem Krankenhause zu Bocholt überwiesen werden.

Den Anordnungen der Ausstellungskommission ist unbedingt Folge zu leisten.

Die Ausstellungs-Kommission.

DEGEA
DER BESTE GLÜHSTRUMPF
anerkannt als erstklassiges Fabrikat
mit höchstem Lichteffekt und grösster Haltbarkeit. Nur echt zu haben in allen einschlägigen Geschäften, die durch das rote Auer-Löwen-Plakat kenntlich sind.
Auergesellschaft, Berlin O. 17.

Haus-Verkauf.

Im Auftrage der Eheleute Händlers **Georg Herz** und **Rika** geb. **Goedhart,** hier, werde ich deren, an der Oster- und Königstraße hierselbst belegene

Besitzung Flur 10 Nr. 152 mit Gebäuden
am 17. September d. J.,
nachmittags 3½ Uhr,
in der Wirtschaft der **Witwe Steinkamp** gegen Meistgebot öffentlich zum Verkaufe aussetzen. Näheres ist bei mir zu erfahren.

Bocholt, den 9. September 1908.

Koop,
Notar.

Rheinwein.
Mk. 14 — Nachnahme.
6 Fl. Laubenheimer
6 Fl. Niersteiner
in bester reeller Qualität
* * * * * inklusive franko.
Otto Müller, Karlsruhe i. B.
Zirkel 11 und 11a.
Feinste Referenzen.
Lieferant von Anstalten und Garnison-Lazarett.
Preisliste.

Liebling-
Seife aller Damen ist die allein **echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul. Denn diese erzeugt ein **zartes reines Gesicht, rosig, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut** u. **blend. schönen Teint.** a St. 50 Pfg. bei:
Geschw. Höpfner und **Franz Schöll.**
In **Rhede** bei Apotheker **Starting.**

Patent-Bureau
Johannes Schröder,
Münster i. W. Staufenstr. 13.
Telephon 1329.

Kinderloses Ehepaar nimmt ein kleines Kind tagsüber eventuell auch nachts in
gute Pflege.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
sucht Stelle für vormittags oder einige Stunden vormittags.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Für ein hiesiges Agenturgeschäft wird für einige Tage in der Woche zum Besuch der Kundschaft ein
zuverlässiger Mann
gesucht, der nebenbei auch kleine schriftliche Arbeiten erledigen kann.
Offerten unter **A. Z. 500** an die Expedition d. Bl.

Alte Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Vers.-Ges. sucht für **Bocholt, Borken** und **Umgegend** tüchtigen
Vertreter.
Offerten unter **W. S. 15.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Passierer
und
Andreher
gesucht.
Christian Lück.

2 kräftige, jugendliche
Arbeiter
auf sofort gesucht.
Wo, zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Junge Leute erhalten
Kost und Logis
in bürgerlichem Hause.
Wo, zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Hübsche, kleine
Wohnung
im Mittelpunkte der Stadt zu vermieten.
Antritt nach Uebereinkunft.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Eckhaus,
für ein Geschäft geeignet, sowie 2 fast neue
Arbeiterwohnungen,
am Krechtinger Weg (Hochfeld) gelegen, unter der Hand zu kaufen.
Gustav Hengsterinann, Rhede.

Nur noch 3 Tage!
Zirkus-Variété
(Dir.: Jean Böhmer),
Bocholt, Neuplatz.
Heute, Samstag, den 12. Sept., abends 8½ Uhr:
Grosse Gala-Parforce-Vorstellung.
Riesenprogramm.
Sonntag, den 13. Sept.:
2 große Vorstellungen 2.
Nachm. 4 Uhr! Abends 8 Uhr!
Jede Vorstellung mit gleich gutem Programm.
Montag, den 14. Sept.:
Letzte Dank- und Abschieds-Vorstellung.
Zum Schluß jeder Vorstellung:
Vorführung der neuesten Aufnahmen lebender Photographien.
Der Zirkus ist gegen jede Witterung geschützt Ausschank von ff. Bier findet im Zirkus statt.
Mit der Bitte um wohlwollende Unterstützung unseres Unternehmens zeichnen
hochachtungsvoll
J. Böhmer, Direktor und Besitzer.
O. Potratz, Geschäftsführer.

Stottern
heilt gründlich **C. Matzke, Burgsteinfurt.** Mißerfolg gänzlich ausgeschlossen. 28jähr. Praxis.

Technikum Bingen a. Rh.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Petkuser Saatroggen
a Zentner 10,50 Mk. hat abzugeben
H. Wehninck, Barlo.

Empfehle mich zum
Waschen u. Glanzbügeln.
Ravardistr. 21.

Persil
das beste existierende Waschmittel, dessen enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Entzücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten manche Hausfrauen, daß Persil der
Wäsche
schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Kinematograph.
Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Vorführung lebender Bilder in höchster Vollendung.
Angenehme Saaltemperatur.
Sonntag, den 13. September 1908:
Der grosse Brand in Donaueschingen,
durch welchen vor einigen Wochen diese Stadt in Baden vernichtet wurde.
Was Madame nicht alles wünscht (zum Tränen lachen).
Eine traurige Hochzeitsfeier (Drama).
Der Doppelgänger (echt humoristisch).
Die Hexen (langes Stück in den schönsten bunten Farben).
Moderner Straßenraub (echt komisch).
Ein falsches Geldstück (Drama).
Die Gefälle des Amazonenstromes im Winter (herrliche Naturaufnahme).
Alles lange Stücke.
Das Theater bietet jung und alt (auch Damen ohne Herrenbegleitung) angenehmen Aufenthalt. Der Eintritt ins Theater kann zu jeder Zeit erfolgen.
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Kinder: 1. Platz 25 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.

Herbst-Neuheiten

in Kleider- und Blusenstoffen, Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion, Kostümröcken und Blusen.

Warenhaus A. WEYL.

Frisch!

Deutsche Turnerschaft.

Kreis VIII b. Ruhrgau. III. Bezirk.

Turnverein „Phönix",

BOCHOLT.

Sonntag, den 13. September 1908,
im Vereinslokale (Restauration „Rotenburg"):

Feier des XII. Stiftungsfestes,

verbunden mit

Rekruten-Abschiedsfeier,

bestehend in:

Konzert, Schauturnen und Festball.

Programm:

Vorm. von 11¼—1 Uhr: Musikalisches Früh-Konzert.
Entree frei. Entree frei.

Nachmittags 4 Uhr:

Konzert und Schauturnen.

1. Aufmarsch mit Stabübungen unter Musikbegleitung.
2. Huldigung Jahn's (Szenischer Prolog).
3. Fahnenreigen der Zöglingsabteilung.
4. Vorführung der Freiübungen vom Deutschen Turnerfest in Frankfurt a. M.
5. Allgemeines Riegenturnen mit einmaligem Wechsel.
6. Musterriegenturnen.
7. Kürturnen.

Abends 8 Uhr:

Fest-Ball.

Nur für Mitglieder, deren Angehörige und durch Mitglieder eingeführte Turnfreunde und Gönner.

o o Die Musik wird ausgeführt von der Krieger-Kapelle. o o

Karten im Vorverkauf für Konzert und Schauturnen 30 Pf., für Ball 75 Pf. sind zu haben in den Restaurationen J. Grosswiele, J. Overbeck, J. Impiog, H. Hüls, Wwe. Steinkamp, ferner in den Geschäften von J. Bothe, H. Deckers, J. Grüterich, G. Holt, W. Gathmann, R. Friedrichs, sowie im Vereinslokale „Rotenburg" und bei den Mitgliedern.

An der Kasse: Schauturnen 30 Pfg., für den Ball 1 Mk., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vergnügungs-Ausschuss.

Froh!

Frei! Fromm!

Bierbrauerei H. Hagedorn,

Rhede.

ff. Original-Kraft-Malzbier.

Aerztlich empfohlen!
Sehr nahrhaft, wohlschmeckend und bekömmlich!
Nicht berauschend!
Bester Ersatz für alkoholfreie Getränke.
Fast alkoholfrei!

Unsere **Marke „Pfeilring"** allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin- und **Lanolin-** **Cream** unserer **Seife.**



Nachahmungen weise man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.



Hochinteressant! Aeußerst lehrreich!

Kriegsmarine-Ausstellung

vom 20. bis 27. September d. Js.,
im Saale des Restaurants „Rotenburg".
Täglich geöffnet von 9 bis 1 und von 2 bis 9 Uhr.

Unter den Ausstellungsgegenständen befinden sich in kriegsbrauchbarem Zustande: Torpedo, Seemine, Maschinen- und Schnelladekanonen, Maschinengewehr, **das im Feuer vorgeführt wird,** Revolverkanone, Boxerkanone und andere Trophäen aus dem Boxeraufstande, 1000pfündiges Riesengeschoß, Kartätsche, Schrapnell, mehrere große, prächtige, künstlerisch ausgeführte Kriegsschiffs- sowie andere Schiffsmodelle, Modell einer Kriegsschiffsmaschine, die wichtigsten nautischen Apparate, Taucher, Pulversammlung, Sammlungen von **ethnographischen** Gegenständen und von **Kulturerzeugnissen** aus unseren Kolonien usw.

Eintrittsgeld: Für Erwachsene 50 Pf. (Katalog 10 Pf.). Für Schüler 10 Pf.

Es ladet freundlichst ein

Die Oberleitung:
Mumm, Kapitän-Leutnant d. R.

Tanz- und Anstandslehrinstitut für bessere Stände

von **Ernst Paulerberg und Frau.**

Den werten Herrschaften von Bocholt zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir am Montag, dem 28 September, abends 8 Uhr, im Hotel Steiner einen **erstklassigen Kursus** der Tanz- und Anstandslehre eröffnen Anmeldungen werden im Unterrichtslokale entgegengenommen. Hausbesuch unserseits findet nach erfolgter Anmeldung statt.

Hochachtungsvoll

E. Paulerberg und Frau,
Lehrer der feineren Tanzkunst,
Absolventen der
Hochschule für Tanzkunst, Berlin 1908.

Ernst Paulerberg, Mitglied der Genossenschaft Deutscher Tanzlehrer, Sitz Berlin.



Haus Klye bei Coesfeld.

(Bahnstrecke Bocholt—Borken—Coesfeld).

Sonntag, den 13. Sept. ds. Js.:

Grosses

Pferde-Wettrennen.

(5 Rennen.)

Beginn: Nachmittags 3½ Uhr:

Habe mein Schuhmacher-Geschäft
von Gasthausstraße nach
Werther Chaussee (Rom)
verlegt und halte mich meinen verehrten Kunden und Gönnern bestens empfohlen.

H. Ansink.

Preussische Webelehranstalt

Bramsche bei Osnabrück.

Fachschule für Leinen- und Baumwollweberei. Theoretischer und praktischer Unterricht. Beg. der neuen Kurse 15. Okt. Prosp. frei. **Der Direktor.**

Bayrischer Hof.

(Vertreter M. Fladung).

Sonntag nachmittag von 4 Uhr ab:

Grosser Ball.

Entree frei. Entree frei.



Kinderwagen, Sportwagen,
Verstellbare Sitz- u. Liegewagen
(mit und ohne Verdeck)
in **allen Preislagen stets** in **grosser Auswahl vorrätig.**



Gerh. Rütter,

Ostermarkt 44. **Ostermarkt 44.**

Nach auswärts illustrierter Katalog gratis und franko.

Eine große Partie
prima vollfette

holl. Gouda-Käse

per Pfd. 0.50 Mk. empfiehlt

Lebensmittelhandlung „Fortuna",
Niederbruchstraße 22
und
Kaufhaus für Lebensmittel „Phönix",
Ravardistraße 9.

Eine komplette, gut erhaltene

Sektional-Schermaschine

zu kaufen gesucht.

Offerten unter **K.** an die Expedition d. Bl.



Dr. Oetker's Knusperchen.

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver,** 150 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker,** 2 Eier.

Zubereitung: Rühre die Butter schaumig, gib den Zucker, Vanillin-Zucker, die Eier und das mit dem Backpulver gemischte Mehl hinzu, teile den Teig dann in mehrere Teile, die nach und nach ganz dünn ausgewellt und mit einem Weinglase ausgestochen werden. Drücke mit einem Reibeisen oder stich mit einer Stricknadel oder Gabel gleichmässige Vertiefungen in die Scheiben und gib sie auf ein mit einem Stück Palmin ganz dünn abgeriebenes Blech in den Backofen. Nach 10 bis 15 Minuten sind die Knusperchen gebacken und werden nach dem Erkalten in einem Blechkasten aufbewahrt.

Dr. Oetkers Rezepte für Essig-Gurken, Senf-Gurken und Salz-Gurken erhält man in all den Geschäften, welche **Dr. Oetker's Backpulver** führen oder direkt von **Dr. A. Oetker, Bielefeld.**